

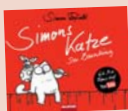
OHNE WORTE

Bilderbücher mit Tiefsinn

Cartoonisten sind wortkarge Gesellen – dafür sind ihre Zeichnungen und Gemälde umso be-
redter. **chilli-Autorin Nicole Kemper** hat eine Bilderreise durch die Welt der Mäuse und Strichmenschen, zu Kultkatern und Weihnachtskarpfen unter-
nommen und stellt ein paar der witzigsten, seltsamsten, bissigsten und schrägsten Neuerscheinungen vor.

Die chilli-Cartoon-Tipps

Simon Tofield
Simons Katze – Der Zaunkönig
Goldmann, 2010
240 Seiten
12 Euro



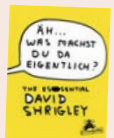
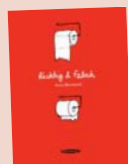
Uli Stein
Tagebuch III
Lappan, 2010
272 Seiten
19,95 Euro

Gerhard Haderer
Jahrbuch
Ueberreuter, 2010
95 Seiten
14,95 Euro



Ernst Kahl
Prost Mahlzeit!
Kein & Aber, 2010
128 Seiten
29,90 Euro

Anna Blombach
Richtig & Falsch
Sanssouci, 2010
128 Seiten
9,90 Euro



David Shrigley
Äh, was machst du da eigentlich?
Eichborn, 2010
352 Seiten
24,95 Euro

Eigentlich wollte Simon Tofield nur ein Zeichenprogramm ausprobieren, doch dann wurde sein Test- zum Kultobjekt. „Simons Cat“, die Katze des britischen Illustrators, wird auf Youtube demnächst die Marke von hundert Millionen Seitenaufrufen erklimmen. Auch in Buchform ist der glubschäugige Kater ein Brüller: Katzenfans können im pointierten Strich viele vertraute Eigenheiten entdecken, wenn sich der Comic-Held auf abenteuerliche Streifzüge begibt, von einem Jagdmisserfolg in den nächsten stolpert oder seinem Besitzer mit allerlei Unfug das Leben schwer macht.

So weit die Katze, hier kommt die Maus: Wo Uli Stein zeichnet, sind seine berühmten Tierfiguren nicht fern – und auch in seinen Tagebüchern haben sie ihren Auftritt. Des Weiteren findet sich darin ein Sammelsurium aus 365 Cartoons, Fotografien, Bildmontagen, skurrilen Alltagsbegebenheiten und

Aufgeschnapptem. Das könnte ein heiterer Begleiter fürs Jahr sein – wenn nicht die Verführung so groß wäre, immer weiterzublättern ...

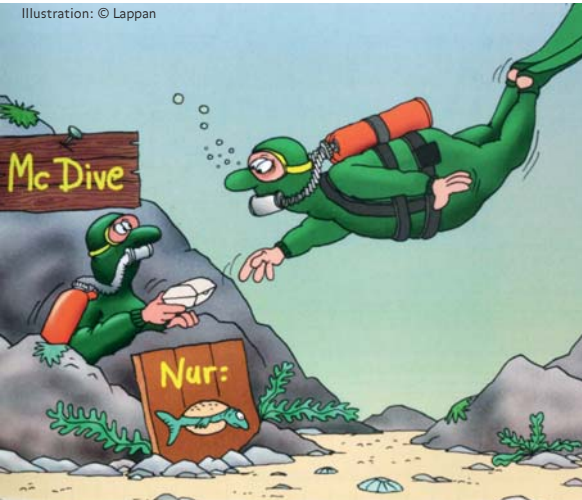
Bei Ernst Kahl sitzt die Maus derweil in der Hotellobby und studiert neben anderen Zeitungslesern konzentriert Löcher im gelben Papierbogen – so stellt sich der Zeichner ein Käseblatt vor. Der Künstler spielt gerne mit dem Wörtlichen: Das verdorbene Gemüse drückt sich in den dunkelsten Straßenecken herum, der Weihnachtskarpfen kommt mit Sack und Rute im Nikolauskostüm, und an der Theke sitzt die (ab)gefüllte Gans. Seine spaßigen Appetithappen bringt Kahl in unverwechselbaren Cartoon-Gemälden ins Bild. Prost Mahlzeit!

Auch Gerhard Haderer gehört zu den Malern unter den Karikaturisten. In seinem dritten Jahrbuch gibt er wieder einen satirischen Rückblick aufs politische Geschehen, mit teilweise fotorealisti-



schen Zügen und gewohnt böse überspitzten Details. Ob Banker oder Kirchenbruder, Jagdsaison oder TV-Köche-Terror, Google-Street-View oder Gesundheitspolitik, der Führer oder feiste Urlauber – nichts ist vor seiner Feder sicher. Das ist zwar nicht immer schön anzuschauen (Hängetitten, Speckfalten und Guido-Akne sind ja fast schon Erkennungszeichen der Hadererschen Illustrationen), aber dafür schön fies.

Illustration: © Lappan



Gibt es richtig und falsch? Die Illustratorin Anna Blombach scheut keine Anmaßung und erklärt in einem munteren Wechsel von plausiblen und aberwitzigen Gegensatzpaaren, wie der Hase (richtig) läuft: Da steht das fröhliche Strichmännlein mit 17 Eiskugeln in der Waffel neben dem neidvollen mit einer einzigen – da ist die Prinzessin: richtigerweise mit Prinz, ganz falsch: mit Frosch – da erhebt der Außerirdische die Hand zum Gruß, sein Kollege zeigt den Stinkefinger. Das Büchlein mit Überraschungseffekt war ursprünglich die Diplomarbeit der Autorin. Der Sanssouci-Verlag hat sie veröffentlicht: richtig!

Einen haben wir noch, aber die zulässige Zeichenzahl für diesen Artikel ist schon erreicht ... Das hat auch sein Gutes: Denn David Shrigley ist schwer beschreiblich. Er kann nicht zeichnen, er hat unglaublich schräge Ideen, und jeder, der sein Buch in die Hand nimmt, schüttelt ratlos den Kopf. Also in aller Kürze: Shrigley ist äußerst seltsam, aber auch faszinierend eigen.

Angela S. Choi
Hello Kitty muss sterben
 286 Seiten, Paperback
 Luchterhand, 2010
 Preis: 14,99 Euro



Rosarot und tot

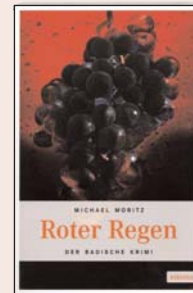
„Hai Daddy“ – ja, Papa, antwortet Fiona ihrem Vater geflissentlich, wenn der mal wieder ein Date mit einem braven chinesischem Jungen für sie arrangiert hat. Denn auch wenn die Familie China den Rücken gekehrt hat und die Tochter in San Francisco Karriere als Firmenanwältin macht, geheiratet wird traditionell! Der Vater weiß allerdings nicht, dass Fiona bereits einen Bettgenossen hat, „made in China“ – und aus Silikon. ‚Mr Happy‘ ist für ihre Zwecke perfekt: pflegeleicht, hygienisch, praktisch und keine Gefahr für ihr geliebtes Singledasein. Und auch sonst weiß die Familie einiges nicht. Etwa, dass das liebe Töchterchen beim Aushelfen in der elterlichen Wäscherei gerne mal nebenbei fremde Ehen ruiniert (was so ein dezenter Hinweis auf Lippenstiftspuren am Hemdkragen oder Liebesbriefe in der Hosentasche anrichten kann ...), dass sie ungeliebte Verehrer kurzerhand mit K.O.-Tropfen ausschaltet oder dass sich in Fionas Umkreis immer wieder mysteriöse Todesfälle ereignen ...

Die verhasste ‚Hello Kitty‘ muss sterben: „krallenlos, zahnlos, stumm, mit dieser ruhigen, ausdruckslosen Miene und einer Schleife obendrauf“. Angela S. Choi rechnet böse, aber auch erfrischend komisch mit der Rolle des süßen Mädchens ab: ein fieses Stück Literatur zwischen rosaroten Buchdeckeln!

nike



BÜCHER REZIS



Michael Moritz
Roter Regen
 224 Seiten, Broschur
 Emons, 2010
 Preis: 9,90 Euro

Guät gschriebe

Es kam manchem wie eine biblische Plage vor. Zumindest den Winzern am Kaiserstuhl, andernorts würde man sich ja über sieben Wochen Dauerregen freuen. Aber dann war urplötzlich Schluss mit dem Nass, dafür floss nun Blut, und zwar ausgerechnet das des Heilpraktikers Thomas Hartmann, der doch angeblich an einer Regenmaschine rumgebastelt haben soll. Und außerdem hat der Womanizer von einigen Frauen der näheren Umgebung größere Summen für sein Projekt gesammelt, und die sind nun so futsch wie er selbst. Ein Fall für Kommissar Belledin, den Mann, der seine Pappenheimer kennt. Doch dann tauchen bei den Ermittlungen nicht nur Unterlagen auf, die auf Querverbindungen zu zwielichtigen rumänischen Kreisen hinweisen, sondern auch noch der Kriegsphotograf Killian mit seinen Geheimdienstverbindungen. Belledin kommt ins Schwitzen. Und nicht nur er. Auch bei den Winzern gärt es. Erst recht, als dann noch ein Mord geschieht.

Plot und Figuren merkt man an, dass der Freiburger Autor im Kaiserstuhl aufgewachsen ist, bevor er als Schauspieler und Fernsehkrimibösewicht bekannt wurde. Und das soll ein dickes Kompliment sein, denn Michael Moritz spielt gekonnt mit Klischees und Dialekten in einer spannenden Geschichte voller gut gezeichneter Figuren.

Georg Giesebrecht

